

IV. Section für Physik und Chemie.

Dritte Sitzung am 20. October 1881. Vorsitzender: Professor Dr. Schmitt.

Der Vorsitzende referirt über die Resultate einer Untersuchung, welche er in Gemeinschaft mit seinem Assistenten, Dr. Andresen, ausgeführt hat. Dieselbe behandelte die Darstellung des Trichlorparamidophenols und dessen Derivate.

Die Hauptpunkte der Mittheilung waren folgende: Das Paramidophenol $C_6 H_4 \begin{matrix} H_2 N \\ O H \end{matrix}$ lässt sich ohne wesentliche Bildung von gechlorten Chinonen und Chinonimiden sehr leicht direct durch Chlorgas dreifach chloriren, sobald es in stärkster Salzsäure suspendirt, der Einwirkung des Chlors ausgesetzt wird. Man erhält auf diese Weise das salzsaure Trichlorparamidophenol $C_6 H_4 Cl_3 \begin{matrix} H_2 N H Cl \\ O H \end{matrix}$ und gewinnt die freie Base, indem man die wässrige Lösung dieses Salzes mit kohlensaurem Natrium fällt. Dieselbe krystallisirt aus einer heissen alkoholischen Lösung in farblos glänzenden Nadelchen, welche bei $59^\circ C.$ zu einer bräunlichen Flüssigkeit schmelzen. Das Trichlorparamidophenol bildet zwar mit Säure spec., mit Salz- und Schwefelsäure gut krystallisirte Salze, seine Basicität ist aber durch die drei Chloratome so erheblich verringert, dass das salzsaure Salz beim Kochen in wässriger Lösung sich zerlegt, unter Abspaltung der freien Base. Die kalte wässrige Lösung dieses Salzes lässt sich leicht durch Chlorkalksolution in Trichlorchinonchlorimid

$C_6 H Cl_3 \begin{matrix} O \\ N Cl \end{matrix}$ überführen, welches bei der Reaction sofort aus der Flüssigkeit sich als flockige, lockere Masse abscheidet; aus heissem Alkohol umkrystallisirt, erhält man es in langen, stark glänzenden, schwach gelblich gefärbten Prismen.

Das Trichlorchinonchlorimid ist ein ausserordentlich reactionsfähiger Körper, es setzt sich mit Anilin leicht in salzsaures Anilin, Chlorammon und in Dichlorchinondianilid um, und zwar verläuft dieser Process in quantitativer Weise nach folgender Gleichung: